

Vorstand und die Delegirten der Ausstellung sind über die Angelegenheit zwei Mal in Berathung getreten und haben einstimmig den Beschluss gefasst, der Versammlung zu empfehlen, über den Antrag des Herrn Dr. Stolze zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag des Vorstandes wird mit grosser Majorität angenommen.

Herr Gädicke bittet, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, dass durch den soeben gefassten Beschluss die einzelnen Mitglieder des Photographischen Vereins keineswegs verhindert seien, die diesseitige Ausstellung zu beschicken; dass ihre Arbeiten vielmehr, gemäss dem Programm, gern Aufnahme finden würden.

Die Versammlung stimmt dem zu.

Von technischen Neuheiten zeigte Herr Vogel jun. die Mollsche Ligroinlampe vor (s. pag. 55), deren Licht in hohem Grade befriedigte.

Herr Schultz-Hencke zeigt die von Herrn Anschütz construirte und bei seinen Moment-Aufnahmen angewandte Camera vor (s. pag. 22). Die Momentexposition wird bewirkt, indem eine Schlitzpappe mit verstellbarer Schlitzweite nahe der Bildebene durch das Gesichtsfeld gezogen wird.

Herr Cramm findet es richtiger, wenn dies an einer Stelle geschähe, wo das Strahlenbündel am engsten ist, also zunächst der Blende oder dem Objectiv.

Herr Dr. Lummer dagegen hebt es als einen Vorzug der Anschütz'schen Construction hervor, dass dabei immer die volle Oeffnung des Objectivs beibehalten werde. Die verschiedenen Theile des Bildes seien zwar nicht völlig gleichzeitig entstanden, und könnten dadurch bei grossen Platten und bei schneller Bewegung des Gegenstandes Verschiebungen eintreten. Doch ist dieses, wie vorliegende Aufnahmen zeigen, ohne Belang. Herr Anschütz wendet darum kleine Platten und lichtstarke Objective mit kurzen Brennweiten an.

Herr Gaedicke beschreibt einen neu von ihm construirten Momentverschluss, bei welchem die Dauer der Oeffnung durch die Fallgeschwindigkeit eines kleinen Gewichts regulirt werde. Auch Herr Baurath Dr. Meydenbauer verfolge seit Monaten ein gleiches Ziel, doch sei dem Redner noch nichts Näheres darüber bekannt geworden. (Das Nähere in folgender Nummer.)

Herr Ingenieur Ulr. R. Maerz legte sechs zusammengehörige Bilder in Platindruck vor. Diese waren Aufnahmen von coulissenartig bunt gemalten Velarien, die beim Fest des fünfzigjährigen Bestehens der Berliner polytechnischen Gesellschaft benutzt worden sind. Die zu den mit Gelbscheibe gemachten Aufnahmen benutzten Gaedicke'schen farbenempfindlichen Platten haben sich bei den Originalen, in denen Blau sehr stark vorherrschte, gut bewährt und grosse Empfindlichkeit gezeigt. Bei matter Mittags-Sonnen-Beleuchtung, Anfang Mai, genügte mit Steinheil's Aplanat und kleinster Blende trotz Gelbscheibe eine halbe Secunde Belichtung.

Der Vortragende empfahl dabei die Selbstanfertigung des selbstentwickelnden Platinpapiers. Die Handhabung dabei und die Herstellung der Positive sind äusserst einfach. Er benützt das auf Seite 279 des 24. Jahrgangs der Mittheilungen aufgeführte Pizzighelli'sche Recept, verdünnt aber zur Erreichung von Gleichmässigkeit die Platinlösung zum Aufstreichen mit einem Schwamm und trägt dafür zweimal Platin auf. Künstliche Trocknung wendet der Vortragende nicht an.